



20. Wahlperiode

Frei 12/11

**HESSISCHER LANDTAG**

Drucksache 20/4076  
12/11/20 Rd

## **Kleine Anfrage**

**René Rock (Freie Demokraten)**

### **Unterstützung der Landesregierung für die Entwicklung von COVID 19-Medikamenten**

#### **Vorbemerkung:**

Die Corona-Pandemie hat bis heute gravierende Folgen für alle Bereiche der Gesellschaft. Die hessische Landesregierung hat umfangreiche Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger angekündigt und mit dem "Sondervermögen" Hilfen in Milliardenhöhe etatisiert. Im Rahmen der "Corona-Hilfen" soll u.a. auch die Sanierung von Forsthäusern und die Anschaffung von Radabstellanlagen finanziell unterstützt werden.

Die in Dreieich ansässige Biotest AG entwickelt gegenwärtig das Plasmapräparat Trimodulin. Trimodulin ist ein einzigartiges Präparat aus verschiedenen Antikörperklassen, das auf die Regulierung und Stabilisierung des Immunsystems ausgerichtet ist und für künstlich beatmete Patienten mit schwerer Lungenentzündung auf der Intensivstation entwickelt wird.

Die Entwicklungsarbeiten begannen bereits vor Ausbruch der COVID 19-Krise. Bei einer ersten von Biotest finanzierten Phase-II Studie (CIGMA Studie) mit 160 Patienten sei festgestellt worden, dass die Sterblichkeit bei künstlich beatmeten Patienten mit schwerer Lungenentzündung mit hohen Entzündungswerten um 50-70 Prozent gesenkt werden konnte.

Ursprünglich sollte das Medikament im Jahr 2026 auf den Markt kommen. Angesichts der dramatischen Gesundheitslage in Europa und der Welt, hat das Unternehmen die Vorziehung der geplanten Investitionen und notwendigen Studien beschlossen.

Um die dafür notwendigen finanziellen Mittel aufbringen zu können, hat sich das Unternehmen mit der Bitte um Unterstützung an die hessische Landesregierung gewandt. Dabei geht es um eine Größenordnung von zwölf Millionen Euro, um schneller die Zulassung zu erreichen und Produktionsanlagen aufzubauen. Für den Fall einer erfolgreichen Entwicklung hat das Unternehmen die Rückzahlung der Mittel und eine Gewinnbeteiligung des Landes in Aussicht gestellt.

Die Corona-Pandemie und damit verbundene COVID 19-Erkrankung stellt auch für Pharmaunternehmen eine Sondersituation dar. Unvorhergesehen müssen hohe zusätzliche Mittel in die Entwicklung und den Aufbau von Produktionskapazitäten investiert werden, ohne dass die Unternehmen abschätzen können, ob die Investitionen durch einen Markterfolg verdient werden können, denn die pandemische Lage erzeugt auch hohe Unsicherheiten in der Kalkulation. Um diese erhöhten, pandemiebedingten Risiken zu reduzieren und Anreize für zusätzliche Investitionen in Forschung und Entwicklung zu geben, haben einige Bundesländer (beispielsweise NRW) Pharmaunternehmen unterstützt und Gelder zur Verfügung gestellt. Klassische Förderkredite sind in diesem Fall nicht ausreichend, weil sie nicht für die aktuelle Situation vorgesehen sind und die erhöhten Entwicklungsrisiken eben nicht vermindern. Genau aus diesen Gründen haben sich Bund und Länder bekanntlich für die Nutzung neuer Förderinstrumente und besondere Ausnahmen bei Wirtschaftshilfen entschieden.

Im Juni 2020 hat das Hessische Wirtschaftsministerium erklärt, das Unternehmen bei der Entwicklung dieses Medikamentes, trotz der aktuellen gesundheitlichen Lage, nicht unterstützen zu wollen.

#### **Ich frage die Landesregierung:**

1. Wie erklärt die Landesregierung den hessischen Bürgerinnen und Bürgern, dass eine Unterstützung des genannten Unternehmens (in der Größenordnung von 12 Millionen Euro) die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes

überschreite, obwohl der Landtag der Landesregierung über zwei Milliarden Euro an zusätzlichen Mittel zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zur Verfügung gestellt hat und bis heute über eine Milliarden Euro dieser Mittel gar nicht abgeflossen sind?

2. Wie bewertet die Landesregierung den Umstand, dass durch die Ablehnung von finanziellen Hilfen wertvolle Zeit bei der Entwicklung des Medikamentes verloren gegangen ist?
3. Wie bewertet die Landesregierung den Umstand, dass laut erster Ergebnisse der Phase-II-Studie die Sterblichkeit von schwererkrankten Patienten um zu 70 Prozent sinken könnte und damit gute Aussichten auf Heilung vieler Menschen bestehen?
4. Welche Mitglieder der Landesregierung waren im Zusammenhang mit der Anfrage des genannten Unternehmens in den Sachverhalt einbezogen?
5. Wer hat innerhalb der Landesregierung entschieden, das Ersuchen des Unternehmens um finanzielle Unterstützung abzulehnen?
6. Mit welcher Begründung hat die Landesregierung entschieden, das Hilfsersuchen abzulehnen?
7. Welche konkreten Anstrengungen haben Mitglieder der Landesregierung unternommen, um das Unternehmen auf andere Weise zu unterstützen?
8. In welcher Weise haben sich welche Mitglieder der Landesregierung gegenüber der Bundesregierung um Unterstützung bemüht?
9. Warum hat die Landesregierung keine Förderung zur Risikoreduzierung angeboten, in einer Gesamtsituation, in der der Firma Kredite nicht weiterhelfen?

**Wiesbaden, den 12. November 2020**



René Rock